Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

# Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 292.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 27. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

## Amtliches.

**Berlin**, 26. April. Der König hat das seitherige Mitglied des königl. Statistischen Bureaus zu Berlin, Geh. Regierungsrath Blenck, zum Direktor dieser Behörde, den Ober-Amtmann Dr. phil. Gehle in Daun zum Landrath, und den Oberförster Zangemeister zu Schelitz zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräthe ernannt; dem Betriebs-Direktor der Tilsit-Insterburger Eisenbahn, Talke in Tilsit, den Charakter als Baurath verliehen, und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Rheydt getroffenen Wahl den Kaufmann und Stadtverordneten Tillenberg daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Rheydt für die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren bestätigt.

Die ordentlichen Lehrer Dr. Müller am Domgymnasium zu Halberstadt, Hassenstein am Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg i. Pr. und Schmidt am Gymnasium zu Marienburg sind zu Oberlehrern befördert worden. Bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist der Bureaudiätarius Schneider zum Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Friedrichshoff ist der Lehrer Matern zu Reddenau, Kreis Pr. Eylau, als Hilfslehrer angestellt. Der seitherige Kreis-Wundarzt, Sanitätsrath Dr. Nötzel in Kolberg, ist zum Kreisphysikus des Kreises Kolberg-Körlin, und der praktische Arzt Dr. Knopf zu Goldberg zum Kreis-Wundarzt des Kreises Goldberg ernannt worden.

Dem Landrath Gehle ist das Landrathsamt im Kreise Daun übertragen worden.

Dem Forstmeister Zangemeister ist die durch Pensionirung des Forstmeisters Barkhausen zur Erledigung kommende Forstmeisterstelle Hannover-Lüneburg übertragen worden. Der Oberförster Kutzen zu Pflastermühl ist auf die Oberförsterstelle zu Schelitz im Regierungsbezirk Oppeln, der Oberförster Appell zu Westerlund auf die Oberförsterstelle zu Pflastermühl im Regierungsbezirk Marienwerder und der Oberförster Haberkorn zu Trappönen auf die Oberförsterstelle Apenrade mit dem Amtssitze zu Westerlund im Regierungsbezirk Schleswig versetzt worden. Der Oberförster-Kandidat Paul Schulz ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle zu Trappönen im Regierungsbezirk Gumbinnen übertragen worden.

## Deutscher Reichstag.

### 72. Sitzung.

**Berlin**, 26. April. Am Tische des Bundesraths: Geh. Räthe Lohmann und Bosse.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Vom Herrn Reichskanzler ist folgendes Schreiben eingegangen:

„Berlin, 24. April 1883.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich im Anschluß an mein Schreiben vom 5. d. M., betr. polizeiliche Maßnahmen gegen die Herren Reichstagsabgeordneten Frohme und v. Vollmar, auf Grund der Mittheilungen des königlich preußischen Herrn Ministers des Innern nachfolgend von dem näheren Sachverhalt ergebenst in Kenntniß zu setzen.

Ende März d. J. ist zu Kopenhagen eine nach Ort und Zeit bis zuletzt streng geheim gehaltene Versammlung der deutschen sozialdemokratischen Partei Bebel-Liebknecht'scher Richtung abgehalten worden, an welcher etwa 50 Personen, darunter die Mehrzahl der jener Richtung angehörenden Mitglieder des Reichstags und einige bekannte Führer der Partei theilgenommen haben. Die königlich preußischen Behörden, denen durch die Polizeibehörde in Kopenhagen am 31. März d. J. eine bezügliche Benachrichtigung zuging, hegten angesichts der Vorgänge auf dem im Jahre 1880 zu Schloß Wyden in der Schweiz abgehaltenen Kongresse, und in Anbetracht ferner der bekannten, noch in der gegenwärtigen Session des Reichstags durch den Reichtstagsabgeordneten v. Vollmar rückhaltslos bezeichneten revolutionären Tendenz und Haltung auch jenes Theils der deutschen Sozialdemokratie, den dringenden Verdacht, daß bei jener, dänischerseits nicht überwachten Zusammenkunft auch gegen die §§ 81 bezw. 128 und 129 des Straf-Gesetz-Buches verstoßende Maßnahmen, wahrscheinlich internationalen Charakters beschlossen sein würden, und hat deshalb die auf der Rückreise nach Deutschland durch Hamburg bezw. Kiel kommenden Kongreßdelegirten überwacht.

Am 2. April d. J., Nachmittags, wurde der mit dem deutschen Postdampfer von Korsoer in Kiel ankommende Reichstagsabgeordnete Frohme polizeilich sistirt und mit Zustimmung der königl. Staatsanwaltschaft einer Durchsuchung unterzogen, die indeß gravirende Momente nicht ergab. Am 3. April d. J., Morgens gegen 4 Uhr, ist demnächst der ebenfalls von Korsoer herkommende Reichstagsabgeordnete v. Vollmar in Kiel durch die dortige Polizeiverwaltung der königl. Staatsanwaltschaft vorgeführt und einer Untersuchung unterzogen worden, welche auf Verlangen des v. Vollmar durch den zuständigen Richter stattgefunden hat. Da auch hierbei verdächtige Schriftstücke nicht vorgefunden wurden, und ebensowenig sonstige positive Anhaltspunkte für eine verbrecherische Thätigkeit sich herausstellten, so wurden v. Vollmar und Frohme am 3. April d. J. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr durch die königliche Staatsanwaltschaft entlassen. Am 4. April d. J. hat noch auf dem Bahnhof in Neumünster eine polizeiliche Durchsuchung des Reichstagsabgeordneten Dietz und der Sozialistenführer Bebel und Auer stattgefunden, bei welcher eine Anzahl verbotener Druckschriften und Zeitungen mit Beschlag belegt wurden, die demnächst mit einigen bei Auer vorgefundenen, anscheinend auf dem Kopenhagener Parteitag bezüglichen Notizen der Staatsanwaltschaft eingereicht worden sind.

Die betheiligten Behörden sind davon ausgegangen, daß der Ergreifung der gedachten Maßregeln die Bestimmung im Art. 31 der Reichsverfassung nicht entgegenstehe, wofür u. A. auch geltend gemacht worden, daß einerseits der Reichstagsabgeordnete Frohme nicht im Laufe einer Sitzungsperiode, sondern während der Vertagung des Reichstags in Polizeihaft genommen, und daß andererseits der Reichstagsabgeordnete v. Vollmar weder zur Untersuchung gezogen, noch verhaftet, sondern lediglich einer Durchsuchung und hierbei nur derjenigen Beschränkung unterworfen worden ist, welche zur Vornahme der innerhalb kürzester Frist durchgeführten Maßregeln unter den obwaltenden Umständen unerläßlich war.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
(gez.) Scholz.

An
den Präsidenten des Reichstags, Herrn v. Levetzow,
Hochwohlgeboren hier."

Das Schreiben wird der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen.

Die Uebersichten der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reiches für das Etatsjahr 1881/82 passiren ohne Debatte die dritte Lesung.

Darauf wird die zweite Berathung des Krankenkassengesetzes fortgesetzt. § 16 hat nach den Kommissionsbeschlüssen folgende Fassung:

Die Orts-Krankenkassen sollen mindestens gewähren:

1. eine Krankenunterstützung, welche mit der Maßgabe zu bemessen ist, daß der durchschnittliche Tagelohn derjenigen Klassen der Versicherten, für welche die Kasse errichtet wird, soweit er drei Mark für den Arbeitstag nicht überschreitet, an die Stelle des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter tritt;
2. eine gleiche Unterstützung an Wöchnerinnen auf die Dauer von drei Wochen nach ihrer Niederkunft;
3. für den Todesfall eines Mitgliedes ein Sterbegeld im zwanzigfachen Betrage des ortsüblichen Tagelohns.

Die Feststellung des durchschnittlichen Tagelohns kann auch unter Berücksichtigung der zwischen den Kassenmitgliedern hinsichtlich der Lohnhöhe bestehenden Verschiedenheiten klassenweise erfolgen. Der durchschnittliche Tagelohn einer Klasse darf in diesem Falle nicht über den Betrag von vier Mark und nicht unter den Betrag des ortsüblichen Tagelohns festgestellt werden.

Abg. Dr. Paasche wünscht die Streichung der Nr. 2, da durch die Unterstützungen von Wöchnerinnen die Ortskassen zu sehr belastet würden.

Abg. Frhr. v. Hertling tritt diesen Ausführungen bei, zumal nach der Gewerbeordnung die verheiratheten Frauen in Fabriken nicht beschäftigt werden dürfen und die Unterstützung also nur unehelichen Wöchnerinnen zu Gute kommen würde.

Abg. Dr. Hammacher wünscht im humanitären Interesse Beibehaltung der Kommissionsbeschlüsse.

Darauf wird § 16 nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§ 17 bestimmt, in welchem Umfange eine Erhöhung der Leistungen der Ortskrankenkassen zulässig sein soll und daß freie Behandlung auch solchen Familienangehörigen, die nicht dem Versicherungszwange unterliegen, gewährt werden kann.

Abg. Dr. Hirsch beantragt, den Passus zu streichen, der die freie Behandlung von Familienmitgliedern durch die Ortskassen fakultativ einführt.

Abg. Dr. Hammacher bittet, diesen Antrag abzulehnen, da er den Grundsätzen der Fabrikkassen zuwiderlaufe.

Darauf wird § 17 unverändert angenommen; ebenso ohne Debatte §§ 18 und 19.

§ 20 bestimmt, daß das Kassenstatut innerhalb 6 Wochen die Genehmigung der Verwaltungsbehörde erhalten muß und daß der versagende Bescheid im Wege des Rekurses angetroffen werden kann.

Abg. Kräcker beantragt, daß die Genehmigung der Kassenstatuten nicht von der Verwaltungsbehörde zu ertheilen sei, da dieselben oft Kassen grundlos die Genehmigung versagt hat.

Abg. v. Schirmeister beantragt den Paragraphen so zu fassen, daß die Genehmigung als ertheilt gilt, wenn sie nicht nach drei Monaten versagt worden ist.

Abg. Dr. Hirsch: Auch die Hilfskassen der Gewerkvereine haben oft bis zu einem Jahre auf die Genehmigung der Behörde warten müssen, obgleich deren Statuten überall gleich sind und an anderen Orten dieselben Statuten längst vorher genehmigt worden waren. Deshalb werde ich diesem Antrag zustimmen.

Darauf wird § 20 nach Ablehnung der dazu gestellten Anträge angenommen.

§ 22 bestimmt, daß der Anspruch auf die Unterstützung mit dem Zeitpunkt der Mitgliedschaft in der Kasse beginnt und ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, wenn ein Kassenmitglied früher der Gemeinde-Krankenversicherung angehört hat und seit seinem Austritt nicht mehr als zehn Wochen verflossen sind. Der § 22 bestimmt ferner, daß Kassenmitglieder, welche die Kasse wiederholt durch Betrug geschädigt haben, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden sollen, und daß Mitgliedern, welche die Krankheit durch ausschweifenden Lebenswandel sich zugezogen haben, die Unterstützung gar nicht oder nur theilweise zu zahlen ist. Außerdem darf den Arbeitern, die gegen Krankheit auch anderweitig versichert sind, die Unterstützung so weit gekürzt werden, daß die beiden Unterstützungen zusammen nicht den durchschnittlichen Tagelohn überschreiten.

Abg. Buhl beantragt, daß auch andere Personen als Lohnarbeiter in die Ortskrankenkassen aufgenommen werden.

Abg. Leuschner (Eisleben) beantragt, zu bestimmen, daß die Gesammtsumme aus mehreren Kassen nicht Dreiviertel des Betrages des durchschnittlichen Tagelohnes überschreiten darf, da im anderen Falle nur der Simulation Vorschub geleistet werden würde.

Abg. Dr. Gutfleisch beantragt, die Unterstützung auszuschließen, wenn die Krankheit vorsätzlich oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder durch geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen ist.

Abg. Lohren ist gegen die Erhebung eines Eintrittsgeldes bei der Aufnahme in die Kasse, jedenfalls wäre es nur zulässig, bei dem Eintritt in die erste Kasse ein Eintrittsgeld zu verlangen, nicht wie das Gesetz es verlangt, beim Eintritt in eine andere Kasse. Dadurch würden die Arbeiter veranlaßt werden, in die freien Hilfskassen einzutreten und das solle man zu verhindern suchen, da eine sozialpolitische und rein politische Gefahr für die Arbeiter verbunden wäre mit ihrem massenhaften Eintritt in die Kassen der Gewerkvereine.

Abg. Büchtemann: Der Herr Vorredner betreibt die wirksamste Agitation für die Gewerkvereine durch seine Polemik mit dem Abg. Dr. Hirsch. Besser wäre es jedenfalls, wenn Herr Lohren sich mehr auf die Sache, als auf die Personen einließe. Herr Lohren bezeichnet alle Bestimmungen für den Eintritt in die Ortskrankenkassen für unwirthschaftlich, diese Auffassung beruht auf einer prinzipiellen Gegnerschaft zu dieser Einrichtung, die er durch nichts gerechtfertigt hat. Die Bestimmung, auch kleine Gewerbtreibende in die Kassen aufzunehmen, ist sehr bedenklich und entspricht gar nicht dem Geist des Gesetzes. Dann wäre es schon besser gewesen, den Antrag der Sozialdemokraten anzunehmen, der alle Personen, die weniger als 7½ Mark täglich verdienen, zwangsweise versichern will. Wenn Arbeiter sich bei mehreren Kassen versichern wollen, um im Krankheitsfalle den ganzen Lohn als Unterstützung zu erlangen, so sollten wir ihnen kein Hinderniß in den Weg legen.

Abg. Prinz Radziwill (Beuthen) ist gleichfalls dafür, daß den Arbeitern nach dieser Richtung volle Freiheit gelassen werde und daß man sie auf keinen Fall daran hindere, so viel Unterstützung sich zu verschaffen, als ihr ganzer Tagelohn beträgt.

Abg. Dr. Hirsch glaubt, daß durch die Annahme des Antrages Buhl der eigentliche Zweck der Kassen verfehlt würde und durch die Ermächtigung des Vorstandes, Personen aufzunehmen oder zurückzuweisen, würde man eine große Ungerechtigkeit begehen. Der Antrag ist auch deshalb überflüssig, weil den Nicht-Arbeitern, die einer Krankenversicherung angehören wollen, die Hilfskassen an allen Orten zur Verfügung stehen, in welche Jedermann aufgenommen werden kann. — Herr Lohren hat zu diesem Paragraphen keinen Antrag gestellt, ist also mit der Fassung desselben zufrieden. Wenn er nichts destoweniger eine Rede gehalten hat, so scheint es mir klar, daß er die Gelegenheit nur benutzen wollte, um sein Müthchen an mir zu kühlen. Ich werde auf persönliche Angriffe nicht antworten.

Abg. Dr. Hammacher: Der Antrag Gutfleisch hat den Beschluß der Kommission wesentlich verbessert. Es wäre ein großer Fehler, wenn man die aus absichtlicher Beschädigung resultirenden Krankheiten nicht von der Unterstützung ausschließen wollte. Der Antrag Leuschner hingegen enthält eine Verschlechterung des Gesetzes und die Erfahrungen, die wir bei den Knappschaftskassen gemacht haben, beweisen, daß durch eine zu hohe Krankenunterstützung die Simulation und Mißbräuche gefördert werden. Je höher das Krankengeld war, je zahlreicher waren auch die Krankheitsfälle.

Abg. Frhr. v. Hertling ist gegen den Antrag Buhl, da die Einbeziehung kleiner Gewerbtreibender nicht in den Rahmen des Gesetzes passe, das nur für Lohnarbeiter berechnet sei. Redner wird dagegen für den Antrag Gutfleisch stimmen, dessen Prinzip bei diesem Paragraphen durchaus anzuerkennen sei.

Abg. v. Kleist-Retzow erklärt sich für den Antrag Buhl; derselbe biete die beste Gelegenheit, auch den ländlichen Arbeitern, die in den Versicherungszwang nicht einbegriffen werden, die Vortheile der Krankenversicherung zu bieten; solche Arbeiterkategorien sind ziemlich zahlreich, und es ist doch kein Nachtheil, wenn ein kleiner Handwerker der Versicherung beitritt. Auch der Antrag Gutfleisch ist eine Verbesserung der Vorlage, weshalb ich auch für diesen stimmen werde.

Abg. Stolle (Sozialdemokrat): Daß man auf die Versicherung bei einer anderen Kasse und auf die von dieser gezahlten hohen Beiträge in Arbeiterkreisen Rücksicht nimmt, um Krankheiten zu simuliren, ist unwahr. Die Versicherung bei mehreren Kassen wird nur derjenige Arbeiter nachsuchen, dem es darum zu thun ist, im Falle einer Krankheit für seine Familie eine hohe Unterstützung zu bekommen. Diese gewiß lobenswerthe Absicht will man durch die Vorlage vereiteln. Simulation aber werden Sie durch alle möglichen Bestimmungen nicht verhindern können.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Gutfleisch mit großer Majorität angenommen, die Anträge Buhl und Leuschner abgelehnt, und § 22 schließlich in der durch den Antrag Gutfleisch bedingten Fassung angenommen.

§ 23 bestimmt, daß die Kassenmitglieder, welche aus der die Mitgliedschaft begründenden Beschäftigung ausscheiden, so lange Mitglieder bleiben, als sie die Kassenbeiträge zu den Zahlungsterminen fortzahlen und sich im Gebiet des Deutschen Reichs befinden, sofern sie ihre Absicht binnen einer Woche dem Kassenvorstande anzeigen und daß die Mitgliedschaft erlischt, wenn die Beiträge an zwei Terminen nicht gezahlt worden sind.

Abg. Leuschner beantragt, den Paragraphen so zu fassen, daß die Mitglieder so lange der Kasse angehören sollen, als sie die Kassenbeiträge einschließlich des Drittels, welches die Arbeitgeber bisher bezahlt, zu den statutenmäßigen Zahlungsterminen fortzahlen und entweder im Gemeindebezirke ihres bisherigen Aufenthaltes verbleiben, oder in dem Gemeindebezirke ihren Aufenthalt nehmen, in welchem sie zuletzt beschäftigt wurden.

Abg. Prinz Radziwill (Beuthen) bekämpft diesen Antrag, der die Freizügigkeit der Arbeiter wesentlich einschränken würde.

Geh. Rath Lohmann will diesen Antrag gleichfalls abgelehnt wissen, weil er einem Gedanken entgegentritt, auf den bei Abfassung des Paragraphen Gewicht gelegt worden ist.

Der Antrag ist um so überflüssiger, als derselbe Paragraph verlangt, daß über die Krankenkontrolle für auswärtige Mitglieder das Statut Bestimmungen zu treffen hat.

Der Antrag Leuschner wird abgelehnt und § 23 angenommen, ebenso ohne Debatte die §§ 24—29.

Die Debatte über § 30 wird vorläufig ausgesetzt und die §§ 31 und 32 debattenlos angenommen.

§ 33 bestimmt, daß die Generalversammlung aus allen Kassenmitgliedern, die großjährig sind, bestehen soll und daß sie aus Vertretern derselben bestehen muß, wenn die Kasse Eintausend und mehr Mitglieder hat.

Abg. Leuschner beantragt, daß nur die männlichen Mitglieder zur Generalversammlung gehören sollen und daß Vertreter schon bestehen müssen, wenn die Kasse 100 event. 200 Mitglieder zählt.

Abg. Eberty ist gegen diesen Antrag, weil man in diesem Falle die Frauen nicht von dem Rechte, persönlich ihre Interessen zu wahren, ausschließen dürfe.

Geh. Rath Lohmann verweist darauf, daß schon nach dem Gesetz von 1876 alle Mitglieder der Generalversammlung angehören dürfen. Dahingegen bittet er, daß Vertreter schon bei einer Mitgliederzahl von 200 bestimmt werden sollen, da sonst leicht die Kontinuität der Verwaltung der Kassen in Frage gestellt werden könnte.

Abg. Prinz Radziwill (Beuthen) bittet, es bei den Beschlüssen der Kommission zu belassen, da bei wichtigen Verhandlungen die Arbeiter vollzählig in ihren Versammlungen erscheinen würden.

Abg. Paasche beantragt, die Anzahl der Vertreter auf mindestens 30 zu bestimmen und Arbeitgeber, die mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, von der Generalversammlung auszuschließen. Der erste Theil des Antrages steht im Zusammenhang mit dem Unfallgesetz, das diese Bestimmung gleichfalls enthalte.

Abg. Löwe (Berlin): Der Abg. Leuschner hält die Frauen für nicht klug genug, um an der Generalversammlung Theil zu nehmen, aber wenn sie klug genug sind, Beiträge zu zahlen, so müsse man ihnen auch das Recht zugestehen, über die Interessen der Kassen mitzuberathen.

Abg. Dr. Hammacher beantragt, Vertreter schon dann zu bestimmen, wenn die Kasse zweihundert Mitglieder zählt. Im Intereff

des zweckmäßigen Funktionirens des technischen Apparats müssen Vertreter bestimmt werden, und es handelt sich darum, wann solche Vertreter gewählt werden sollen, und ich glaube, es entspricht nur den Wünschen der Arbeiter selbst, schon in kleineren Kassen ihre Vertreter zu haben.

Abg. Dr. Hirsch verweist darauf, daß die Arbeiter sich dahin ausgesprochen haben, erst dann Vertreter zu wählen, wenn die Kasse 1000 Mitglieder zählt; die weiblichen Mitglieder von der Vertretung in der Generalversammlung auszuschließen, sei vom Abg. Leuschner sehr ungalant. (Heiterkeit.)

Die Anträge Leuschner, Hammacher und Gutfleisch werden abgelehnt und § 33 in der Kommissionsfassung angenommen.

Die Berathung über § 34 wird ausgesetzt und § 35 anstandslos genehmigt.

§ 36 bestimmt, daß Werthpapiere, welche zum Vermögen der Kasse gehören und nicht lediglich zur vorübergehenden Anlegung zeitweilig verfügbarer Betriebsgelder für die Kasse erworben sind, bei der Aufsichtsbehörde niederzulegen sind.

Abg. Leuschner beantragt, verfügbare Gelder auch in anderer Weise, als in öffentlichen Kassen anzulegen. Oft sind Hypotheken Staatspapieren in Betreff ihrer Sicherheit vorzuziehen und dadurch könnte oft den Kassen eine gute Einnahme gesichert werden.

Abg. Löwe (Berlin) tritt mit Entschiedenheit für die Beschlüsse der Kommission ein, die allein dem Arbeiter die Garantie gebe, daß die Gelder nicht mißbräuchlich verwendet werden, wie es oft genug vorgekommen sei, wenn man dem Vorstande die Verwendung überlassen habe.

Der Antrag Leuschner wird abgelehnt und § 36 angenommen; ebenso §§ 37 und 38 ohne Diskussion.

§ 38 gestattet, daß mehrere Gemeinden sich zur Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse verbinden und bestimmt, daß derartige Beschlüsse der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedürfen. Im Absatz 3 wird außerdem bestimmt, daß durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde für einzelne Theile ihres Bezirks die Errichtung gemeinsamer Ortskrankenkassen angeordnet werden kann.

Abg. Dr. Gutfleisch beantragt, diesen Passus zu streichen.

Nach Ablehnung dieses Antrages wird § 39 unverändert angenommen.

§ 40 lautet:

> Die Aufsicht über die Orts-Krankenkassen wird unter Oberaufsicht der höheren Verwaltungsbehörde in Gemeinden von mehr als zehntausend Einwohnern von den Gemeindebehörden, übrigens den seitens der Landesregierungen zu bestimmenden Behörden, wahrgenommen.

Abg. Gutfleisch beantragt, daß die Aufsicht der Ortskrankenkassen überall und lediglich den Gemeindebehörden zustehen soll.

Geh. Rath Lohmann befürchtet von der Annahme dieses Antrages, daß die Aufsicht in falsche Hände kommen könne.

Der Antrag wird darauf abgelehnt und § 40 angenommen; § 41 wird ohne Debatte angenommen.

§ 42 gestattet, daß die Ortskrankenkassen zu bestimmten Zwecken zu einem Verbande zusammentreten können.

Abg. Gutfleisch beantragt, davon die Abschließung gemeinsamer Verträge mit Aerzten, Apotheken und Krankenhäusern auszunehmen, weil dadurch das Recht der Selbstverwaltung dieser Kassen illusorisch würde und die letzteren ganz unter die Botmäßigkeit der höheren Verwaltungsbehörden kommen würden.

Nachdem die Abgg. Dr. Hirsch und Eberty sich in demselben Sinne ausgesprochen und Geh. Rath Lohmann die Kommissionsbeschlüsse vertheidigt, weil sie eine Vereinfachung und Erleichterung für die Gemeinden enthalten und derartige Verbindungen der Genehmigung der Behörde bedürfen, wird der Antrag Gutfleisch angenommen.

§ 43 enthält die Umstände, unter denen die Auflösung erfolgen muß. Im Abs. 3 wird gesagt, daß gegen die Auflösungsverordnung der Rekurs nach Maßgabe des § 20 zulässig ist.

Abg. Gutfleisch beantragt, den § 43 so zu fassen, daß die Verordnung nach Maßgabe des § 20 angefochten werden kann.

Der Antrag Gutfleisch wird darauf angenommen; ebenso § 43.

Ueber die §§ 43a, 44, 45 und 46 entspinnt sich keine Debatte.

Das Haus vertagt sich darauf.

Nächste Sitzung: Freitag, 12 Uhr. Tagesordnung: Krankenkassengesetz. Schluß 5 Uhr.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 26. April. Der Errichtung des „Monuments", welches Herr von Puttkamer sich und seinen parlamentarischen Mitarbeitern bei der Revision der Verwaltungsgesetzgebung bereits im Voraus votirt hat, stehen immerhin noch einige Hindernisse entgegen. Zunächst hat der Minister selbst noch Vorbehalte gemacht betreffs der Kommissionsbeschlüsse, durch welche die Trennung in Beschluß- und verwaltungsgerichtliche Angelegenheiten beibehalten wird, während die Vorlage sie bekanntlich beseitigen wollte; indeß dies ist, obgleich es sich dabei allerdings um eine sachlich höchst wichtige Frage handelt, unter den obwaltenden Umständen von geringem Belang, da der Revisions-Eifer des Herrn von Puttkamer auch dieses Hinderniß wohl nehmen wird. Aber es sind noch ein paar andere Steine des Anstoßes vorhanden, deren Beseitigung nicht allein von dem Minister des Innern abhängt. Das ist zunächst die geradezu unbrauchbare Gestaltung, welche nach dem Urtheil aller nicht aus Partei-Rücksichten zum Schweigen verpflichteten Kenner der Verwaltung die Behandlung der Beschlußsachen nach den Kommissionsanträgen erhalten würde. Indem die Kommission nicht auf den Regierungsvorschlag einging, die beiden ernannten Mitglieder des künftigen „Bezirksausschusses" dem Regierungspräsidenten für die Bearbeitung der ihm persönlich übertragenen Angelegenheiten beizugeben, verminderte sie allerdings auf der einen Seite die Gefahr für die Unabhängigkeit der künftigen Verwaltungs-Rechtsprechung; aber zugleich wird dadurch, da der jetzige Bezirksrath fortfällt, für die Behandlung der Beschlußsachen ein Zustand geschaffen, welcher einer sachgemäßen Verwaltung durchaus nachtheilig sein muß. Es ist immerhin möglich, daß man im Herrenhause, wo man an der Errichtung des „Monumentes" nicht gar so lebhaft interessirt ist, sich die künftige Gestaltung der eigentlichen Verwaltungsgeschäfte doch etwas näher betrachten wird. Ferner sind im Zuständigkeitsgesetz einige dunkle Punkte. Auf den einen hat Herr Richter (Hagen) gestern in der kirchenpolitischen Debatte beiläufig angespielt — zur unverkennbaren Verlegenheit des Zentrums. Vor zwei Jahren scheiterte bekanntlich das Zuständigkeitsgesetz des Grafen Eulenburg II. im Abgeordnetenhause daran, daß dieses für die Zukunft eine Bestätigung der Wahl städtischer Magistratsmitglieder durch die Regierung nur noch betreffs des Bürgermeisters und seines Stellvertreters zugestehen wollte. Die Majorität, welche hierauf beharrte, bestand aus sämmtlichen Liberalen und dem Zentrum. Die diesmalige Kommission hat die von der Regierung verlangte Bestätigung aller Magistratsmitglieder — die jetzt nicht im ganzen Staate Rechtens ist — zugestanden; die Frage ist nun, ob das Zentrum, ohne welches es hierfür im Plenum keine Mehrheit giebt, seinen vor zwei Jahren eingenommenen Standpunkt preisgeben wird. Dieselbe Bestätigungsfrage enthält aber noch eine andere Schwierigkeit. Die Kommission hat die Machtvollkommenheit der Regierung hier doch insofern ein wenig eingeschränkt, als sie bestimmt, daß der Regierungspräsident die von ihm zu ertheilende Bestätigung nur versagen darf, wenn der Bezirksausschuß ihm darin zustimmt; allerdings soll die letzte Entscheidung bei dem Minister des Innern stehen, aber es würde für diesen immerhin mißlich sein, eine Bestätigung zu versagen, deren Verweigerung vorher der Bezirksausschuß für ungerechtfertigt erklärt hätte. Hier kommt die bekannte Forderung des Fürsten Bismarck in Betracht, daß die Aufsicht über die Kommunen den Staatsbeamten bleiben müsse; es wäre also möglich, daß Herr v. Puttkamer genöthigt würde, hier Widerstand zu leisten.

— Der Senioren-Konvent des Reichstags hatte, wie bereits telegraphisch gemeldet, heute unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Levetzow eine weitere Berathung über den Geschäftsplan. Von der Mehrzahl der anwesenden Vertreter der Fraktionen wurde das Bedauern über das früher von der Regierung selbst gemißbilligte Zusammentagen der beiden Parlamente und die dadurch entstehenden Unzuträglichkeiten ausgesprochen. Es wurde aber gleichzeitig, wie man sagt, mitgetheilt, daß die preußische Regierung nicht beabsichtige, den Landtag zu schließen oder zu vertagen. Es wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, daß der Reichstag seine Sitzungen täglich um 12 Uhr beginnen und dem Abgeordnetenhause überlassen bleiben müsse, seinerseits seine Dispositionen zu treffen. Der Reichstag wird voraussichtlich am Donnerstag vor Pfingsten seine Sitzungen unterbrechen und am 22. Mai wieder aufnehmen. Vor Pfingsten soll noch jedenfalls das Krankenkassengesetz und die erste Lesung des Etats erledigt werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt heute, der gestrigen Ankündigung gemäß, den Inhalt des Entwurfs mit, welcher, wie sie sagt, „seit dem Monat Juli v. J. die Grundlage der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien gebildet hat." Wir geben das Wichtigste daraus wieder:

Artikel 1—8 enthalten Bestimmungen über die Gleichstellung der beiderseitigen Unterthanen mit den Inländern in Bezug auf Handel, Schifffahrt, Gewerbe, Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, freie Religionsausübung und gleiche Rechtsprechung, Zulassung von Aktiengesellschaften, Erleichterungen für Handlungsreisende, Befreiung der Angehörigen jedes der vertragschließenden Theile in dem Gebiete des andern von Amtsdiensten gerichtlicher, administrativer oder munizipaler Art, sowie von Militärdiensten, Zwangsanleihen und militärischen Requisitionen, Schutz für Patente, Fabrik- und Handelsmarken, Muster und Modelle, Verzicht auf Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrs-Verbot, welches nicht gleichzeitig auf alle anderen Nationen Anwendung finde.

Artikel 9 enthält Tarifbestimmungen.

Artikel 10 den deutschen Verzicht auf Belastung spanischer Weine nach dem Alkoholgehalte, sowie die Bestimmung, daß andere Abgaben als die tarifmäßigen Zölle bei der Einfuhr spanischer Weine nicht erhoben werden.

Artikel 11 bestimmt, daß die Ausfuhrzölle im Sinne der Meistbegünstigung erhoben werden.

Artikel 14 erklärt, daß sich jeder der vertragschließenden Theile verpflichtet, den anderen an jeder Begünstigung Theil nehmen zu lassen, welche einer von ihnen einer dritten Macht gewährt.

Artikel 15 betrifft die Gleichstellung der Produkte beider Länder in Bezug auf Staats- und Gemeindeabgaben.

Artikel 16 und 17 handeln von der Schifffahrt und den derselben zu gewährenden Erleichterungen.

Artikel 18 betrifft die Küstenschifffahrt, die im Sinne der Meistbegünstigung regulirt wird.

Artikel 19 behandelt gegenseitige Begünstigungen bezüglich der Tonnengelder.

Artikel 22 behandelt die Reservatrechte der spanischen Kolonien und bestimmt, daß die deutschen Reichs-Angehörigen in den überseeischen Provinzen Spaniens derselben Begünstigungen theilhaftig werden sollen, wie die Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

In der That, so bemerkt dazu die „Ostsee-Ztg.", ist es nicht der von der deutschen Regierung der spanischen vorgelegte Entwurf eines Handelsvertrages, welchen wir aus dieser Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." kennen lernen, sondern nur das Schema dieses Entwurfes. Nur einzelnen Nummern dieses Schemas ist eine Angabe des Inhalts hinzugefügt, woraus wir indeß nur wenig mehr erfahren, als daß die Gleichstellung der beiderseitigen Unterthanen in Bezug auf die verschiedensten Punkte des bürgerlichen Rechtes in dem Vertragsentwurfe konsequent durchgeführt ist, und daß, was speziell die handelspolitischen Beziehungen betrifft, die beiden Mächte sich gegenseitig die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zusichern. Ueber die Zolltarifbestimmungen, und damit über die Streitpunkte, an denen bisher der Abschluß des Vertrages gescheitert ist, enthält diese Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Ztg." rein gar nichts, so daß sie gegenüber der vorherigen Ankündigung nicht viel mehr ist, als ein Attrape!

— Die Annahme der Resolution Althaus betreffend die organische Revision der Maigesetze in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses versetzt, nach der Ansicht der „Germania", die Regierung in die Unmöglichkeit, sich, wie sie bisher gethan, in kritischen Momenten hinter die Schanzen ihrer konstitutionellen Verpflichtungen zurückzuziehen und die Zweifelhaftigkeit der Meinung des Parlaments als dilatorisches Mittel oder als Motiv der Verweigerung zu gebrauchen.

„Jetzt, sagt die Germania", hat sich die Mehrheit des Hauses in der grundlegenden Frage der organischen Revision in friedlichem Sinne verpflichtet. Die Regierung findet also keinen Vorwand mehr, mit welchem sie die etwaige Weigerung der organischen Revision maskiren könnte.

**Wesel**, 23. April. Wie die „Kref. Ztg." aus zuverlässiger Quelle vernimmt, finden gegenwärtig Seitens des Militärgerichts umfangreiche Erhebungen über Mißhandlungen von Soldaten hiesiger Garnison durch deren Vorgesetzte aus dem Unteroffizierstande auf Anregung aus der Mitte der Bürgerschaft, zum Theil auf höhere Anordnung, statt.

**Paris**, 26. April. (Telegr.) Im Senat Berathung der Konvertirungsvorlage. Chesnelond (Legitimist) will die Legalität der Konvertirung nicht bestreiten, hält für die Vornahme derselben aber den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet, auch sei zur Deckung des Defizits die Konvertirung nicht ausreichend. Finanzminister Tirard giebt zu, daß die Ausgaben übertrieben hohe gewesen seien und daß die Budgets von 1882 und 1883 Defizits aufwiesen; deshalb eben aber müsse man Ersparnisse herbeizuführen suchen durch die Konvertirung. Er werde sich bemühen, die Lasten des Budgets zu mindern, die Verhandlungen mit den großen Eisenbahn-Gesellschaften würden zum Ziele führen und eine Erleichterung der Jahresausgaben ermöglichen. Im Uebrigen sei die finanzielle Lage keine ungünstige; es werde genügen, die Ausgaben einzuschränken. — Im weiteren Fortgange der Berathung sprach sich Bocher (rechtes Zentrum) tadelnd über die Finanzpolitik der Regierung aus; durch die Konvertirung werde die Aufnahme einer Anleihe nicht vermindert werden; auf die Amortisirung werde man verzichten müssen. Der Finanzminister erwiderte, eine Anleihe sei nur für das Jahr 1884 nothwendig zur Fortsetzung der öffentlichen Arbeiten. Oskar de Vallée griff die Regierung heftig an, weil sie durch Indiskretionen den Börsenmanövern Vorschub geleistet habe. Der Finanzminister wies diesen Vorwurf auf das Bestimmteste zurück. Die Konvertirungsvorlage wurde schließlich mit 200 gegen 71 Stimmen angenommen.

## Aus dem Gerichtssaal.

☆ **Krotoschin**, 26. April. [Strafkammer.] Am 25. d. M. begann hier die Verhandlung gegen den früheren Amtsanwalt des hiesigen Amtsgerichts, Rhode, der — wie wir seiner Zeit meldeten — am 10. März d. J. unter dem Verdacht zahlreicher Amtsverbrechen verhaftet worden ist. Die Verhandlung bot natürlich ein sehr großes Interesse dar, weil sie ganz unerhörte Fälle von Pflichtvergessenheit eines preußischen Beamten zu Tage förderte.

Nach Verlesung der Anklage eröffnete der Vorsitzende die Verhandlung mit einigen einleitenden Bemerkungen, die etwa Folgendes, zum besseren Verständniß dienendes, enthielten: Die Anklage sei von der Staatsanwaltschaft wegen sechs bestimmter Fälle von Bestechungen erhoben, derselben sei aber außerdem eine allgemeine Charakteristik des Angeklagten beigegeben. Was zuerst letztere betreffe, so werde dem Angeklagten vorgeworfen, daß er jeden Anstand und jede Spur von Würde, wie sie von einem Beamten — namentlich in der vertrauensvollen Stellung eines Amtsanwalts — verlangt werden müsse, außer Acht gelassen habe; er habe nicht nur Jedermann für Geld schriftliche Arbeiten gefertigt, sondern er habe sich zu diesem Zweck geradezu einen „Schlepper" gehalten, der von ihm beauftragt war, ihm Leute zuzuführen. Hierüber würden in der weiteren Verhandlung eine Reihe von Zeugen vernommen werden. Nächstdem habe aber der Angeklagte es bei jeder Gelegenheit, wo Jemand in eine gerichtliche Untersuchung verwickelt war, von diesem unter Mißbrauch seines Amtes als Amtsanwalt Geldvortheile zu erlangen; auch hierüber würden eine Reihe von Zeugen gehört werden. Der Angeklagte habe zwölf Jahre lang das Amt eines Bürgermeisters von Krotoschin verwaltet, sei aber nach Ablauf seiner Amtszeit nicht wiedergewählt worden, weil es in maßgebenden Kreisen bekannt geworden sei, daß er nicht nur übermäßig verschuldet sei, sondern auch sein Amt zur unerlaubten Erlangung von Geldvortheilen benutze. Er sei sodann im Jahre 1879 zum Amtsanwalt ernannt worden und habe auch hier, da bei gewissen kostspieligen Neigungen, die er habe, sein jährliches Einkommen von über 3500 Mark nicht zugereicht habe, sein Amt zur Erlangung von unrechtmäßigen Geldvortheilen mißbraucht. Im Anfange dieses Jahres seien in dem „Krotoschiner Anzeiger" zwei Artikel erschienen, die zwar scheinbar den Amtsanwalt in Schutz nahmen, in Wirklichkeit aber in kaum mißzuverstehender Weise auf sein unsauberes Treiben aufmerksam machen wollten. Der Amtsanwalt stellte gegen den Redakteur des Blattes einen Strafantrag wegen Beleidigung, da jedoch die Stimmen, die den Amtsanwalt seines verbrecherischen Treibens bezichtigten, immer lauter wurden, und sogar die betreffenden Zeitungsartikel dem Präsidenten v. Kunowski in Posen anonym eingeschickt wurden, so habe die Staatsanwaltschaft, anstatt gegen den Redakteur vorzugehen, im Stillen Ermittelungen gegen den Amtsanwalt angestellt und schließlich seine Anklage veranlaßt. Sodann erörterte der Vorsitzende die sechs speziellen, unter Anklage gestellten Fälle: Im ersten Falle soll der Amtsanwalt von einem wegen Beleidigung eines Beamten Angeklagten ein Geldgeschenk von 15 Mark angenommen, und dafür bei der Verhandlung der Sache die Freisprechung des Angeklagten beantragt haben, obwohl derselbe schließlich zu einer bedeutenden Geldstrafe verurtheilt werden mußte. Im zweiten und dritten Falle, die völlig identisch sind, soll der Angeklagte von zwei Kaufleuten, die Getreide gekauft hatten, von dem sich später herausstellte, daß es gestohlen war, Geldvortheile zu erlangen versucht haben, indem er hierzu dieselben in seine Wohnung bestellt, ihnen das Gefährliche ihrer Lage vorstellte und sie schließlich um ein bedeutendes Darlehn anging. In dem einen Falle sei ihm dasselbe abgeschlagen worden, im anderen Falle habe er nach langem Zureden endlich 60 Mark erlangt. Im vierten Falle soll der Angeklagte von einer Kaufmannsfrau ein Darlehn verlangt und ihr hierbei mitgetheilt haben, daß gegen sie eine Denunziation wegen Betruges bei ihm eingereicht worden sei. Im fünften Falle soll der Angeklagte einen Wirthschaftsbeamten, der sehr schnell durch die Straßen Krotoschin's gefahren sei, mit den Worten: „Was wollen Sie anlegen?" behufs Erlangung eines Geldvortheils angesprochen und sodann die Einleituug des Verfahrens gegen denselben unterlassen zu haben. Im sechsten Falle endlich soll der Angeklagte von einem Kaufmann, der wegen Baukontravention angeklagt war, ein Darlehn angenommen und dafür bei der Verhandlung der Sache gegen diesen eine Geldstrafe von 20 Mark und gegen den ausführenden, mitangeklagten Baumeister eine solche von 60 M. beantragt haben; das Gericht habe jedoch gerade umgekehrt entschieden, und habe den Baumeister nur zu einer Geldstrafe von 20 Mark, dagegen den Kaufmann zu einer solchen von 60 M. verurtheilt.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen des Vorsitzenden erhielt der Angeklagte das Wort, um seine Erklärungen auf die Anklage abzugeben. Er machte den Versuch, bereits jetzt in einer wohlabgerundeten Rede seine Unschuld darzuthun, wurde aber vom Präsidenten wiederholentlich unterbrochen, und beschränkte sich schließlich darauf, nur auf die Ausführungen der Anklage zu entgegnen. Er bemerkte, daß das vom Staatsanwalt entworfene Bild seines Charakters ein viel zu schwarzes sei, und daß er sich auch vieler Vorzüge rühmen könne; so sei er in der besten Gesellschaft Krotoschin's stets wohlgelitten gewesen. Die jetzt gemachten Angaben seien entstellt und von seinen Feinden gehässig aufgebauscht. Er gebe keinen kostspieligen Neigungen nach, sondern sei ohne sein Verschulden in mißliche Vermögensverhältnisse gerathen; auch sei der Grund, daß er nicht zum Bürgermeister wiedergewählt worden sei, nicht der in der Anklage angegebene sondern gewisse Differenzen, die er mit der katholischen Gemeinde gehabt habe.

Hierauf begann die Vernehmung von gegen dreißig Zeugen, über deren Aussagen wir morgen das Nähere mittheilen werden.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wiesbaden**, 26. April. Se. Majestät der Kaiser machte mit der Großherzogin von Baden gestern Nachmittag eine

Spazierfahrt. Zum Diner hatten Einladungen erhalten: die Gräfin Bernstorff, Graf Elz nebst Gemahlin, Gräfin Schimmelmann, Polizeipräsident v. Madai, Regierungspräsident v. Wurmb nebst Gemahlin und Frhr. v. Ompteda nebst Gemahlin. Am Abend wohnten die Allerhöchsten Herrschaften der Wohlthätigkeitsvorstellung für die Eifelbewohner im Theater bei, welche von der Prinzessin von Ardeck und der Frau Regierungspräsident v. Wurmb veranstaltet war. Heute hatte der Hofmarschall Graf v. Perponcher-Sedlnitzky und der Chef des Militärkabinets, Generallieutenant v. Albedyll, Vortrag bei Sr. Majestät; Audienz hatten ferner der Koadjutor des Straßburger Bisthums Stumpf und der serbische Gesandte Petroniévitsch. Der Oberstkämmerer Graf v. Redern ist abgereist, der Generallieutenant v. Werder ist auf der Rückreise aus dem Süden hier angekommen.

**Karlsruhe**, 26. April. Der Großherzog hatte sich heute nach Baden-Baden begeben und der Kaiserin Augusta, sowie der Kaiserin von Oesterreich vor seiner bevorstehenden Abreise nach Kissingen einen Abschiedsbesuch abgestattet.

**Wien**, 26. April. Wie der „Polit. Korresp." aus Skutari gemeldet wird, ist der bisherige Gouverneur von Skutari, Abdi Pascha, seines Postens enthoben und der in außerordentlicher Mission dorthin entsandte Mustafa Assim mit der provisorischen Leitung der Verwaltung beauftragt worden.

**Paris**, 26. April. Der Generalsekretär der Präsidentschaft und Chef des Militärstaats des Präsidenten Grévy, General Pittié, welcher den Präsidenten Grévy bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau vertreten wird, ist zum Divisionsgeneral ernannt worden. — Der Präsident des Senats, Le Royer, hat sich gestern beim Herabsteigen von der Treppe des Palais Luxembourg durch einen Sturz einige Verletzungen zugezogen, die letzteren sind zwar nicht erheblich, gleichwohl wird Präsident Le Royer sich mehrere Tage Ruhe auferlegen müssen. — Nach einer Meldung aus Moulins hat das dortige Assisengericht die Anarchisten Guesdes, Lafargue und Dormoy der Aufreizung zum Aufruhr und zum Mord für schuldig erklärt und zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

**Madrid**, 25. April. Da die Budgetkommission auf einer Reduktion der Kredite der Minister des Krieges und der öffentlichen Arbeiten beharrt, Letztere sich dazu aber nicht verstehen wollen, so wird eine Ministerkrisis befürchtet.

**London**, 26. April. Im Unterhause erwiderte Gladstone auf eine Anfrage Bourke's, er wisse nicht, ob eine Konvention oder ein Vertrag zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien existire und verweist den Fragesteller auf die Erklärungen der Minister im österreichischen, ungarischen und italienischen Parlament, glaubt aber nicht, daß sich die Transaktion auf irgend eine spezielle Frage oder eine Reihe von Fragen erstrecke.

**London**, 26. April. Vor dem Polizeigericht in Bowstreet wurde heute die Gerichtsverhandlung gegen Wilson, Dalton, Curtin, Ausburgh, Thomas und Bernhard Gallagher, sowie gegen Whitehead wegen des Dynamitkomplotes fortgesetzt, es wurde mit der Abhörung der Belastungszeugen begonnen.

**London**, 26. April. Die „Times" erfährt, Lord Dufferin sei angewiesen worden, sofort nach seiner Rückkehr nach Konstantinopel der Pforte energische Vorstellungen wegen der Mißwirthschaft in Armenien zu machen.

**Dublin**, 25. April. Während die Jury im Prozeß Kelly sich zur Berathung des Wahrspruchs zurückgezogen hatte, begann die Verhandlung gegen Fagan, den vierten wegen des Mordes im Phönixpark Angeklagten. Joseph Hanlon wird als Angeber gegen denselben auftreten.

**Petersburg**, 26. April. Der Erbgroßherzog von Oldenburg, der im Winterpalais wohnt, besuchte gestern früh die Majestäten in Gatschina und nahm mit ihnen das Frühstück ein; nach seiner Rückkehr stattete er den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und dem deutschen Botschafter, Generallieutenant von Schweinitz, Besuche ab. — Der Großfürst Wladimir ist gestern wieder hier angekommen.

**Petersburg**, 26. April. Türkische Remonte-Kommissare sind hier eingetroffen und begeben sich in die Provinzen, um Militärpferde anzukaufen.

**Konstantinopel**, 26. April. Fürst Alexander von Bulgarien ist nach hier eingegangenen Meldungen gestern in Jaffa eingetroffen und beabsichtigte Abends nach Jerusalem weiterzureisen.

**Bukarest**, 26. April. Der König und der Minister des Auswärtigen beabsichtigen, nach hier eingegangenen Meldungen, am nächsten Mittwoch hierher zurückzukehren. Mit denselben werden die beiden ältesten Söhne des Erbprinzen von Hohenzollern hier eintreffen.

**Kairo**, 26. April. Gerüchtweise verlautet, zwischen Lord Dufferin einerseits und dem Khedive und Ministerpräsidenten Scherif Pascha andererseits seien Meinungsverschiedenheiten entstanden, weil letztere den Plan einer definitiven und vollständigen Trennung von Egypten und der Türkei zurückweisen.

**Philadelphia**, 25. April. Parnell hat hier eine neue Landliga gegründet, zu deren Präsidenten Moonley erwählt wurde. Anläßlich der Konstituirung derselben hielt der Präsident eine Rede, in welcher er die Verdienste Parnell's um Irland hervorhob und die Hoffnung aussprach, daß er dereinst die Irländer zur nationalen Unabhängigkeit führen werde.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.**

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 26. Nachm. 2 | 752,7 | W schwach | bedeckt | + 8,7 |
| 26. Abnds. 10 | 753,8 | SW schwach | bedeckt | + 7,3 |
| 27. Morgs. 6 | 753,9 | NW mäßig | trübe | + 5,5 |

Am 26. Wärme-Maximum: + 8°9 Celf.
„ „ Wärme-Minimum: + 5°7 „

## Wetterbericht vom 26. April, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp i. Celf. Grad |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 750 | still | wolkenlos | 7 |
| Aberdeen | 755 | SSO 3 | wolkenlos | 7 |
| Christiansund | 759 | SO 6 | bedeckt | 12 |
| Kopenhagen | 758 | OSO 3 | bedeckt | 7 |
| Stockholm | 767 | SSO 4 | wolkenlos | 6 |
| Haparanda | 770 | S 4 | wolkenlos | 3 |
| Petersburg | 773 | still | wolkenlos | 4 |
| Moskau | 771 | OSO 1 | halb bedeckt | 2 |
| Cork, Queenst. | 750 | O 4 | Regen | 6 |
| Brest | 748 | SO 4 | bedeckt ¹) | 10 |
| Helder | 758 | S 1 | halb bedeckt | 6 |
| Sylt | 758 | WSW 2 | bedeckt ²) | 6 |
| Hamburg | 759 | WSW 2 | wolkig | 7 |
| Swinemünde | 756 | WSW 2 | Regen | 10 |
| Neufahrwasser | 760 | OSO 3 | bedeckt | 10 |
| Memel | 763 | OSO 4 | heiter | 10 |
| Paris | 757 | O 1 | wolkenlos | 7 |
| Münster | 759 | SW 2 | Dunst | 6 |
| Karlsruhe | 759 | SW 2 | wolkenlos | 6 |
| Wiesbaden | 757 | SW 2 | wolkenlos ³) | 6 |
| München | 762 | still | Dunst | 5 |
| Chemnitz | 760 | W 3 | wolkig | 7 |
| Berlin | 759 | W 4 | bedeckt | 6 |
| Wien | 761 | W 1 | wolkenlos | 7 |
| Breslau | 760 | WNW 5 | bedeckt ⁴) | 6 |
| Ile d'Aix | 752 | SSO 5 | bedeckt | 10 |
| Nizza | 762 | still | wolkig | 9 |
| Triest | 762 | still | halb bedeckt | 12 |

¹) Seegang mäßig. ²) Nachts Regen. ³) Reif. ⁴) Abends Regen.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.
Während der hohe Luftdruck im Nordosten sich wenig verändert hat, ist die Depression im Nordwesten verschwunden und eine neue im Südwesten der britischen Inseln erschienen, unter deren Einflusse auf den Skilly's starke Südostwinde bei Regenwetter wehen. Ueber Zentral-Europa ist das Wetter ruhig, stellenweise heiter und meist etwas kühler. In Deutschland ist seit gestern vielfach Regen gefallen.
Deutsche Seewarte.

**Wasserstand der Warthe.**
Posen, am 26. April Morgens 1,54 Meter.
„ „ 26. „ Mittags 1,50 „
„ „ 27. „ Morgens 1,50 „

## Telegraphische Börsenberichte.

**Fonds-Course.**

**Frankfurt a. M.**, 26. April. (Schluß-Course.) Abgeschwächt auf Berlin.
Lond. Wechsel 20,445. Pariser do. 81,12. Wiener do. 170,70. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101½. R.-M.-Pr.-Anth. 127¾. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 149¾. Darmstd. 154. Meining. Bk. 96½. Oest.-ung. Bk. 709,00. Kreditaktien 267⅝. Silberrente 67¼ Papierrente 66¾. Goldrente 83¾. Ung. Goldrente 76½. 1860er Looje 120½. 1864er Loose 321,50. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 96⅝. Böhm. Westbahn 263⅜ Elisabethb. —. Nordwestbahn 175¼. Galizier 265¼. Franzosen 286¾. Lombarden 127. Italiener 91⅝, 1877er Russen 90. 1880er Russen 72½. II. Orientanl. 57⅛. Zentr.-Pacific 112⅛. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57. Wiener Bankverein 94. 5% österreichische Papierrente 79⅝, Buschtehrader —, Egypter 75⅛, Gotthardbahn 126¾. Türken 12¼.
Westsizilianische Eisenbahn 88½.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 267¼, Franzosen 287. Galizier 265¼, Lombarden 126⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 126¼.

**Frankfurt a. M.**, 26. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 266⅛, Franzosen 286¼, Lombarden 126, Galizier 264⅛, österreich. Papierrente —, Egypter 75¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 126⅝, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76¼. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Schluß fester.

**Wien**, 26. April. Ungar. Kreditaktien 311,00, öster. Kreditaktien 314,90, Franzosen 335,75, Lombarden 149,00, Galizier —,—, Nordwestbahn —, Elbthal 224,50, österr. Papierrente 78,62½, österr. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 89,95, Marknoten 58,55, Napoleons 9,51, Bankverein 109,40, Anglo-Austrian —. Still.

**Wien**, 26. April. [Wochen-Ausweis der österr. Südbahn] vom 16. April bis zum 31. April 755,589 Fl., Mehreinnahme 31,899 Fl.

**Wien**, 26. April. (Schluß-Course.) Ruhig.
Papierrente 78,57½. Silberrente 78,90. Oesterr. Goldrente 98,50. 6-proz. ungarische Goldrente 120,10. 4-proz. ung. Goldrente 89,80, 5-proz. ung. Papierrente 88,00. 1854er Loose 119,75. 1860er Looje 132,50. 1864er Loose 168,25. Kreditloose 173,50 Ungar. Prämien. 114,25. Kreditaktien 313,60. Franzosen 334,20. Lombarden 148,20. Galizier 309,75. Kasch.-Oderb. 146,00. Pardubitzer 149,75. Nordwestbahn 204,50. Elisabethbahn 217,00. Nordbahn 2847,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 118,30, Anglo-Austr. 114,75. Wiener Bankverein 109,30. Ungar. Kredit 309,75. Deutsche Plätze 58,55 Londoner Wechsel 119,75 Pariser do. 47,85, Amsterdamer do. 99,35. Napoleons 9,51. Dukaten 5,66 Silber 100,00. Marknoten 58,55. Russische Banknoten 1,18⅛ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 164,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 225,25, Tramway 224,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 93,25.

**Wien**, 26. April. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 370,50, österreichische Kreditaktien 311,50, Franzosen 334,60, Lombarden 147,60, Galizier 309,25, Nordwestbahn 204,00, Elbthal 225,25, österr. Papierrente 78,47½, do. Goldrente 98,40, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,20, do. 4 pCt. Goldrente 89,60, do. 5pCt. Papierrente 87,90, Marknoten 58,55, Napoleons 9,51, Bankverein 109,25. Auswärtige Notirungen drückten etwas.

**Wien**, 26. April. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —,—, Oesterr. Kreditaktien 312,50. Ungar. Goldrente 67⅛. Bewegt.

**Wien**, 26. April. [Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn] vom 16. April bis zum 31. April 612,643 Fl., Mehreinnahme 10,846 Fl.

**Paris**, 26. April. (Schluß-Course.) Schwach.
3proz. amortisirb. Rente 81,05, 3proz. Rente 79,87½, Anleihe de 1872 111,37½, Italien. 5proz. Rente 91,60, Oesterreich. Goldrente 83⅝, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4proz. ungar. Goldrente 76⅞, 5proz. Russen de 1877 93⅛, Franzosen 711,25, Lombard. Eisenbahn-Aktien 311,25, Lombard. Prioritäten 298,00, Türken de 1865 11,77½, Türkenloose 56,50, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 380,00, Spanier neue $64\frac{1}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2595,00, Banque ottomane 753,00, Union gen. —, Credit foncier 1333,00, Egypter 380,00, Banque de Paris 1057, Banque d'escompte 536,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.
Foncier egyptien 602,00.

**Paris**, 26. April. 3proz. Rente 80,22½, III. Orientanleihe —, Anleihe von 1872 111,70, Italiener 91,85, österr. Goldrente —,—, Türken 11,85, Türkenloose —, Spanier inter. —, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 381,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 758,00, Suezkanal-Aktien 2617, Lombarden 323,75, Franzosen 712,50.

**London**, 26. April. Consols $102\frac{5}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 90⅜, Lombarden 12⅞, 3proz. Lombarden alte 11¾, 3proz. do. neue 11¾, 5proz. Russen de 1871 85¾, 5proz. Russen de 1872 85¼, 5proz. Russen de 1873 87⅛, 5proz. Türken de 1865 11⅝, 3½proz. fundirte Amerik. 105½, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75⅞, Oesterr. Goldrente 82¾ Spanier 63⅜, Egypter 75⅝, Ottomanbank 20⅛, Preuß. 4proz. Consols 101.
Silber $50\frac{7}{16}$. Platzdiskont 3 pCt.
Aus der Bank flossen heute 28,000 Pfd. Sterl. nach Holland.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,11. Paris 25,42. Petersburg 23⅝.

**Petersburg**, 26. April. Wechsel auf London 23⅛. II. Orient-Anleihe 92¼. III. Orientanleihe 92.

**Newyork**, 25. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 3½prozentige fundirte Anleihe 102¼, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119½, Erie-Bahn 37, Zentral-Pacific-Bonds 114¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 125⅜, Chicago- und North Western-Eisenbahn 150½.
Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

**Produkten-Kurse.**

**Köln**, 26. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,50 fremder loco 21,00, per Mai 19,85, per Juli 20,30, per November 20,45. Roggen loko 14,50, per Mai 14,40, per Juli 14,70, per Novbr. 15,10. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, pr. Mai 35,20, per Oktober 31,70.

**Hamburg**, 26. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 191,00 Br., 190,00 Gd., per Juli-August 194,00 Gd., 193,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per April-Mai 139,00 Br., 138,00 Gd., per Juli-August 142,00 Br., 141,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 71,00, Mai 69,00. — Spiritus matt, April 40¾ Br., per Mai-Juni 40½ Br., per Juli-August 41½ Br., per August-Sept. 42¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. Petroleum matt, Standard white loco 7,65 Br., 7,60 Gd., per April 7,60 Gd., per August-Dezember 8,15 Gd. Wetter: Schön.

**Bremen**, 26. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 7,60 a 7,55 bez., per Mai 7,60 a 7,55 bez, per Juni 7,75 B., per Juli 7,90 B., per August-Dezember 8,30 Brief.

**Wien**, 26. April. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10,15 Gd., 10,20 Br., per Herbst 10,25 Gd., 10,30 Br. Roggen per Frühjahr 7,82 Gd., 7,87 Br., per Herbst 7,92 Gd., 7,97 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,05 Gd., 7,10 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,88 Gd., 6,93 Br.

**Pest**, 26. April. Produktenmarkt. Weizen loko ruhiger, per Frühjahr 9,75 Gd., 9,80 Br., per Herbst 9,75 Gd., 10,00 Br. — Hafer per Frühjahr 6,60 Gd., 6,65 Br., per Herbst 6,55 Gd., 6,60 Br. Mais per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,42 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13⅝.

**Paris**, 26. April. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 25,40, per Mai 25,60, per Mai-August 26,30, per Juli-August 26,75. — Roggen ruhig, per Mai-August 17,00, per Juli-August 18,50. — Mehl 9 Marques ruhig, per April 56,10, per Mai 56,50, per Mai-August 57,60, per Juli-August 58,40. Rüböl steigend, per April 98,50, per Mai 97,50, per Mai-August 91,00, per Sept.-Dezbr. 78,75. — Spiritus ruhig, per April 48,75, per Mai 49,25, per Mai-August 50,50, per September-Dezember 51,00. — Wetter: Schön.

**London**, 26. April. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. Prachtwetter.

**London**, 26. April. Havannazucker Nr. 12 23½ nominell.

**Amsterdam**, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 273, per November 282. Roggen pr. Mai 166, per Okt. 172.

**Antwerpen**, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste flau.

**Antwerpen**, 26. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez. 19¼ Br., per April — Br., per Mai — bez., 19½ Br., per Sept. 20½ Br., per Sept.-Dezember 20¾ bez. u. Br. Weichend.

**Petersburg**, 26. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August 73,00. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,25. Hafer loco 4,90. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,40. — Wetter: Warm.

**Newyork**, 25. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9¾, Petroleum Standard white in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certifikates — D. 90 C. — Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 22½ C. do. per April 1 D. 21 C, do. pr. Mai 1 D. 21 C., do. pr. Juni 1 D. 23 C. Mais (New) — d. 68¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) $6\frac{15}{16}$. Kaffee (fair Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11⅜, do. Fairb. 12, do. Rohe u. Brothers 11¾. Speck 11½ nom. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

**Newyork**, 25. April. Visible Supply an Weizen 21,200,000 Bushel, do. do. an Mais 17,600,000 Bushel.

**Stettin**, 26. April. [An der Börse.] Wetter: Trübe und regnig. + 6° R. Barometer 28. Wind: WNW.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber 172—190 Mark, weißer 172—190 Mark, geringer und feuchter — Mark, ordinär blauspitziger 130 M. bez., per April-Mai 191—192 M. bez., per Mai-Juni 192 M. Br., per Juni-Juli 193,5—193 M. bez., per Juli-August 194,5 M. bez., per September-Oktober 196,5—196 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 120 bis 134 M., geringer und feuchter — M., per April-Mai 136 M. bez., per Mai-Juni 136,5 Mark bez., per Juni-Juli 139 bis 138,5 M. bez., per Juli-August 140,5—140 Mark bez., per September-Oktober 142,5 bis 141,5—142 Mark bezahlt, per Oktober-November — M. bezahlt. — Gerste matt, per 1000 Kilo loko Märker und Oderbruch, gewöhnliche 118 bis 124 Mark, bessere 125 bis 135 Mark, feine 136 bis 155 Mark. — Hafer still, per 1000 Kilo loko Pommerscher 110 bis 121 M. — Winterrübsen etwas fester, per 1000 Kilogramm per April-Mai — M. bez., per September-Oktober 286 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 68 M. Br., abgel. Anmeldung — M. bez., per April-Mai 66 M. bez. und Br., per Mai-Juni 66,5 Mark Br., per September-Oktober 61,75 M. bez. — Spiritus stille, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 52,6 M. bezahlt, mit Faß — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per April-Mai 52,7 M. nom., per Mai-Juni 52,8—52,7 M. bez., Br. und Gd., per Juni-Juli 53,6 M. Br. und Gd., per Juli-August 54,4 M. Br. und Gd., per August-September 54,7 M. Br., per September-Oktober 53,6 M. Br. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 191,5 M., Roggen 136 M., Rübsen — M., Rüböl 66 M., Spiritus 52,7 M. — Petroleum loko 8,05 Mark trans. bez., Regulirungspreis 8,05 M. tr., alte Usance 8,25 M. tr. bez., September-Oktober — Mark.

# Produkten-Börse.

**Berlin**, 26. April. Wind: W. Wetter: Naß.

Seit gestern ist es nun zu dem langersehnten Regen gekommen und heute schon kann man seine wohlthätige Wirkung in der Vegetation wahrnehmen. Wenn nun auch die Tendenz des heutigen Marktes für Getreide unstreitig unter diesem Einflusse stand, so blieb letzterer doch hinter der allgemeinen Erwartung zurück, was um so auffallender erscheint, als gleichzeitig die auswärtigen Nachrichten nichts weniger als fest gelautet hatten.

Loko-Weizen in feiner Waare leicht verkäuflich und preishaltend. Von Terminen hat der laufende Monat den gestrigen Stand vollbehauptet, da Seitens der Hausse eben die gestrigen Kurse bezahlt resp. ferner geboten wurden. Im Uebrigen herrschte Angebot vor und stellten sich bei mäßigem Geschäft die Kurse, trotz festeren Schlusses, voll 1 M. niedriger.

Von Loko-Roggen mußten alle nicht ganz feinen Sorten billiger erlassen werden, um Beachtung zu finden; der Absatz ging schleppend und ohne Belang. Im Terminvekehr, der übrigens wenig lebhaft verlief, kam die fruchtbare Witterung mehr bezüglich der späteren, als der nahen Sichten zur Wirkung; diese stellten sich knapp ½ M., jine voll 1 M. billiger.

Loko-Hafer matter. Termine wenig verändert.

Roggenmehl behauptet. Mais effektiv fest. Termine unverändert.

Rüböl in naher Lieferung knapp offerirt, wurde 1 M. besser bezahlt, während Herbst keinerlei Veränderung erfuhr.

Petroleum matt.

Spiritus überwand die anfänglich matte Tendenz und schloß nach wenig belebtem Handel auf der Höhe der gestrigen Notirungen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 130—205 Mark nach Qual., polnischer — ab Bahn bez., fein weiß — ab Bahn bez., per diesen Monat — M. bez., gelbe Lieferungsqualität 190 bez., gelber schlesischer und märk. 172—175, besserer schlesischer 185 ab Bahn und Kahn bez., per April-Mai 190,5 bez., per Mai-Juni 188,5—188—188,75 bez., per Juni-Juli 189—188—188,5 bez., per Juli-August 190,5—190—190,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 195—194,5 bez., per Oktober-November — bez. — Durchschnittspreis — M. Gekündigt 6000 Ztr. per 5000 Kilogramm. Kündigungspreis —.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 120—141 nach Qualität. Lieferungsqualität 140 bez., inländ. defekter 123—127, guter 135—137, mittel —, feiner 139—140 ab Bahn bez., per April-Mai 140,25—140,5—140,25 bez., per Mai-Juni 140,5 bez., per Juni-Juli 142—142,5—142 bez., per Juli-August 143—143,25—143 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 145,5—145,75—145,25 bez. — Gekündigt 24,000 Ztr. Durchschnittspreis —. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 120—200 nach Qualität, gute polnische —.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 118—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 126 M., guter preußischer 133—148, do. feiner — bez., guter pommerscher 126—130, per diesen Monat —, per April-Mai 126,5 nom., per Mai-Juni 126,5—127 bez. u. Br., 126,5 G., per Juni-Juli 128—128,5—128 bez., per Juli-August 130,5 nom. — Gekündigt 6000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm. — Durchschnittspreis — bez.

Erbsen Kochwaare 165—220, Futterwaare 145—155 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 27,5 G., per April-Mai — bez., per Mai-Juni 27,75 M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 27,5 G., per April-Mai — bez., per Mai-Juni 27,75 bez., per Juni-Juli — M, per Juli-August — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,15 bez., per April-Mai 20,15, bez., per Mai-Juni 20,15 bez., per Juni-Juli 20,40 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober —. — Gek. 3500 Ztr. — Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 26,75—24,75, Nr. 0 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 21,75—20,75.

Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,25—19. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — M., per diesen Monat 24 M., per April-Mai 23.5 M. bez., per September-Oktober 24,3 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 53,3 bezahlt, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat, per April-Mai und Mai-Juni 53—53,2 bez., per Juni-Juli 53,9—54 bez., per Juli-August 54,9—54,8—54,9 bez., per August-September 55—55,2 bez., per September-Oktober 54,2 bez., per Oktober-November —,— bez., per November-Dezember —,— bezahlt. — Gekünd 130,000 Liter. Durchschnittspreis —.

# Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 26. April. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit meist etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls nicht ungünstig, gewannen aber hier keinen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung. Im weiteren Verlaufe der Börse trat für internationale Werthe ziemlich allgemein eine Abschwächung ein, während der lokale Markt und besonders inlädische Anlagewerthe sich andauernd fest zeigten.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich im Allgemeinen gut behaupten bei stillem Verkehr.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ Proz. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen waren nach fester Eröffnung abgeschwächt und ruhig, auch Lombarden erschienen schwächer.

Von den fremden Fonds sind Oesterreichisch-Ungarische Renten als behauptet, Russische Anleihen als wenig verändert und still zu bezeichnen, Italiener fester.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten wenig verändert und still.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig. Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank schwächer.

Industriepapiere ziemlich fest und lebhafter, Montanwerthe ziemlich fest.

Inländische Eisenbahnaktien recht fest; Berlin-Hamburg, Oberschlesische, Rechte Oderuferbahn, Mecklenburgische, Marienburg-Mlawka, Ostpreußische Südbahn höher und belebt. Westsizilianische Eisenbahnaktien 88,25 bezahlt und Gd., Römische 4 proz. Stadtanleihe 88,25 bez. u. Gd., Niederländ. 4 proz. Staats-Anleihe 99,60 bez. u. Gd.

**Umrechnungs-Sätze:** 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

### Wechsel-Kurse.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 4½ | 169,75 bz |
| Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T. | 3½ | 81,05 bz |
| | | 80,70 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 3 | 20,445 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 3 | 81,20 bzB |
| Wien, öst. Währ. 8 T. | 4 | 170,50 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 6 | 200,90 bz |
| Warsch. 100 R. 8 T. | 6 | 201,50 bz |

### Geldsorten und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns pr. St. | |
| 20-Francs-Stück | 16,23 bzG |
| Dollars pr. St. | |
| Imperials pr. St. | |
| Engl. Banknoten | |
| Französ. Banknot. | 81,20 bzB |
| Oesterr. Banknot. | 170,75 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 202,85 bz |

### Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 102,25 bz |
| Kons. Preuß. Anl. | 4½ | 103,90 bzG |
| do. do. | 4 | 102,10 bzG |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,20 G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,50 G |
| Kur- u. Neum. Schlv. | 3½ | 99,00 bz |
| Berl. Stadt-Oblig. | 4½ | 103,40 G |
| do. do. | 4 | 101,30 bzG |
| do. do. | 3½ | 96,00 G |
| Pfandbriefe. | | |
| Berliner | 5 | 108,60 bz |
| do. | 4½ | 103,90 G |
| do. | 4 | 101,30 G |
| Landschaftl. Zentral | 4 | 101,75 bzG |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 96,30 bz |
| do. neue | 3½ | 93,30 bz |
| do. | 4 | 102,20 G |
| N. Brandenb. Kredit | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 92,80 G |
| do. | 4 | 101,25 bzG |
| Pommersche | 3½ | 92,80 G |
| do. | 4 | 101,80 bz |
| do. | 4½ | |
| Posensche neue | 4 | 101,00 bzG |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altland. | 3½ | 93,60 G |
| do. Lit. A. | 3½ | |
| do. neue II. | 4½ | |
| Westpr., rittersch. | 3½ | 92,80 G |
| do. do. | 4 | 101,80 B |
| do. Neuldsch. II. | 4 | 101,10 bzG |
| do. do. II. | 4½ | 101,30 G |
| Rentenbriefe. | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 101,20 G |
| Pommersche | 4 | 101,20 bzB |
| Posensche | 4 | 101,10 G |
| Preußische | 4 | 101,00 G |
| Rhein. u. Westf. | 4 | 101,40 bz |
| Sächsische | 4 | 101,10 G |
| Schlesische | 4 | 101,10 G |

| | | |
|---|---|---|
| Bayer. Anl. 1875 | 4 | 101,90 G |
| Brem. do. 1880 | 4 | 101,40 bz |
| Hamb. St.-Rente | 3½ | 89,10 bz |
| Sächs. do. | 3 | 81,10 G |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Pr.-Anl. 1855 | 3½ | 148,50 bz |
| Hess. Pr.-Sch. 40 T. | — | 304,50 B |
| Bad. Pr.-Anl. 1867 | 4 | 132,20 bz |
| do. 35 Fl.-Loose | — | 228,25 bz |
| Bayer. Präm.-Anl. | 4 | 133,20 bz |
| Brnschw. 20 Thlr.-L. | — | 97,75 G |
| Cöln-Mind. Pr.-A. | 3½ | 128,25 bzG |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 128,20 bz |
| Dtsch. G. P.-Pfdb. I. | 5 | 118,90 bz |
| do. do. II. Abth. | 5 | 116,00 G |
| Hamb. 50 Thl.-Loose | 3 | 189,50 B |
| Lüb. 50 Thlr.-Loose | 3½ | 185,00 bz |
| Mein. 7 Fl.-Loose | — | 29,00 bzG |
| Mein. H. Pr.-Pfdbr. | 4 | 117,00 bz |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. | 3 | 147,25 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Newyork. St.-Anl. | 6 | 128,50 G |
| do. do. | 7 | |
| Finnländ. Loose | — | 48,00 B |
| Italienische Rente | 5 | 91,75 bz |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | |
| Oest. Gold-Rente | 4 | 84,00 bzB |
| do. Papier-Rente | 4⅕ | 66,90 bz |
| do. do. | 5 | 79,50 G |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 67,25 bz |
| do. 250 Fl. 1854 | 4 | |
| do. Kreditl. 1858 | — | 326,00 bz |
| do. Lott.-A. 1860 | 5 | 120,20 G |
| do. do. 1864 | — | 320,10 G |
| Pester Stadt-Anl. | 6 | 88,50 G |
| do. do. kleine | 6 | 88,75 G |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 62,90 bz |
| do. Liquidat. | 4 | 54,40 bz |
| Rum. mittel u. kl. | 8 | 111,60 bz |
| do. St.-Obligat. | 6 | 103,75 G |
| do. Staats-Obl. | 5 | 98,10 bzG |
| Russ. Engl. Anl. 1822 | 5 | 85,60 bz |
| do. do. 1862 | 5 | 86,20 bz |
| do. do. kleine | 5 | 86,30 bz |
| do. kons. Anl. 1871 | 5 | 87,25 bz |
| do. do. kleine | 5 | 87,40 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 87,25 bz |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 92,30 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 72,60 bz |
| do. Orient-Anl. I. | 5 | 57,10 a 57 bz |
| do. do. II. | 5 | 57,25 bz |
| do. do. III. | 5 | 57,10 a 20 bz |
| do. Poln. Schatzobl. | 4 | 84,90 bz |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 138,25 B |
| do. do. 1866 | 5 | 133,00 bzG |
| do. Boden-Kredit | 5 | 83,75 bzG |
| do. Ztr.-B.-Kr.-Pf. | 5 | 74,40 bzG |
| Schwed. St.-Anl. | 4½ | 103,80 B |
| Türk. Anl. 1865 | fr. | |
| do. Loose vollg. | fr. | 46,75 bzB |
| Ung. Goldrente | 6 | 102,60 bzG |
| do. do. | 4 | 76,60 bzG |
| do. Gold-Inv.-Anl. | 5 | 95,20 bz |
| do. Papierrente | 5 | 74,80 G |
| do. Loose | — | 224,60 G |
| do. St.-Eisb.-Anl. | 5 | 98,30 bz |
| do. Gold-Pfdbr. | 5 | 102,00 G |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| D. G.-C.-B. Pf rz. 110 | 5 | 108,00 bzG |
| do. IV. rückz. 110 | 4½ | 104,00 bzG |
| do. V. do. 100 | 4 | 95,00 bzG |
| D. H. B. P. IV. V. VI. | 5 | 104,50 bzG |
| do. do. do. | 4½ | 102,30 bzG |
| Krupp. Obl. rz. 110 | 5 | 110,90 G |
| Nordd. Grund-K. | 5 | 100,60 G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 109,30 G |
| do. II. u. IV. rz. 110 | 5 | 104,80 G |
| do. III. V. u. VI. 100 | 5 | 100,60 bzG |
| do. II. rz. 110 | 4½ | 100,70 bz |
| do. III. rz. 100 | 4½ | 99,75 bz |
| Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110 | 5 | 111,50 bzG |
| do. rz. 115 | 4½ | 110,75 bz |
| do. II. rz. 100 | 4 | 98,50 bzG |
| P. C. Pfb. unk. rz. 110 | 5 | 114,60 bz |
| do. rz. 110 | 4½ | 109,20 G |
| do. rz. 100 | 4½ | 104,00 bzB |
| do. 1880, 81 rz. 100 | 4 | 99,70 bzG |
| P. H.-A.-B. I. rz. 120 | 4½ | 108,20 bzG |
| do. VI. rz. 110 | 5 | 109,00 bzG |
| do. VII. rz. 100 | 4½ | 101,50 bzG |
| do. VIII. rz. 100 | 4 | 98,00 bzG |
| P. H.-B.-A. G. Cert. | 4½ | 101,50 bzG |
| Schl. Bodkr.-Pfbr. | 5 | 103,00 bzG |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 107,25 G |
| do. do. | 4 | 99,00 G |
| Stett. Nat.-H.-K. G. | 5 | 101,70 bz |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 103,90 bzG |
| do. do. rz. 110 | 4 | 98,60 bzG |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | 55,90 bzG |
| Altona-Kieler | — | 222,00 bz |
| Berlin-Dresden | 0 | 22,50 bzB |
| Berlin-Hamburg | — | 366,50 bzG |
| Bresl.-S.-Frbg. | 4½ | 109,00 bzG |
| Dortm.-Gron.-E. | — | 61,00 bzG |
| Halle-Sor.-Gub. | 0 | 35,00 bz |
| Mainz-Ludwgsh. | — | 101,75 bz |
| Marnb.-Mlawka | — | 117,25 bz |
| Mckl. Frdr. Franz. | — | 193,30 bz |
| Münst.-Enschede | — | 14,25 bzG |
| Nordh.-Erf. gar. | — | 29,00 bz |
| Obschl. A. C. D. E. | — | 258,40 bz |
| do. (Lit. B. gar.) | — | 186,90 bz |
| Oels-Gnesen | 0 | 34,50 bzB |
| Ostpr. Südbahn | 4 | 125,20 bz |
| Posen-Creuzb. | — | 34,00 bzG |
| R.-Oder-U. Bahn | — | 195,10 bz |
| Starg. Posen gar. | 4½ | 103,20 bz |
| Tilsit-Insterburg | 0 | 33,90 bz |
| Weim.-Gera (gr.) | 4½ | 42,90 bz |
| do. 2½ konv. | 2½ | 29,75 bz |
| do. | 0 | 20,90 bzG |
| Werra-Bahn | — | 99,00 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn | — | 33,50 bzG |
| Amst.-Rotterdam | — | 151,25 bz |
| Aussig-Teplitz | — | 264,50 bz |
| Baltisch (gar.) | — | 53,25 bz |
| Böh. Westb. (gar.) | — | 131,60 G |
| Dux-Bodenbach | 7½ | 143,50 bzG |
| Elis. Westb. (gar.) | — | 92,90 bz |
| Franz Jos. | — | 82,50 bzG |
| Gal. (C.-L.-B) gr. | — | 132,60 bz |
| Gotthardb. 95% | — | 126,75 bzG |
| Kasch.-Oderb. | — | 62,60 bzG |
| Kpr. Rudlfsb. gar. | 4½ | 70,25 bz |
| Lüttich-Limburg | — | 12,70 bzG |
| Oest. Fr. St. (pr. St. M.) | — | |
| Oest. Ndwb. | — | 349,00 bz |
| do. B. Elb. | — | 408,00 bz |
| Reichenb.-Pard. | — | 64,10 bz |
| Russ. Stsb. (gar.) | — | 130,25 bz |
| Russ. Südb. (gar.) | — | 60,75 bz |
| Schweiz. Unionsb | — | 47,30 bzG |
| do. Westbahn | — | 21,40 bzB |
| Südöst. p. S. i. M. | — | |
| Turnau-Prager | 5 | |
| Ung.-Galiz. | 5 | 69,00 G |
| Vorarlberg (gr.) | 5 | 79,50 bz |
| War.-W. p. S. i. M | — | 219,00 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Angerm.-Schw. | — | 45,00 bzG |
| Berl. Dresd. St. P | — | 56,50 bzG |
| Bresl.-Warsch „ | — | 79,75 bzG |
| Hall.-S.-Gub. „ | 5 | 104,40 bzG |
| Marienb. Mlawka | — | 112,25 bzG |
| Münst.-Enschede | — | 30,00 bzB |
| Nordh.-Erfurt „ | — | 94,60 bzG |
| Oberlausitzer „ | — | 80,25 bzG |
| Oels-Gnesen „ | 2 | 79,75 bzG |
| Ostpr. Südb. „ | 5 | 113,25 bzG |
| Posen-Creuzb. | 3¾ | 96,60 bzG |
| R. Oderuf. St.-P. | — | 193,60 bzG |
| Saalbahn „ | — | 90,00 bz |
| Tilsit-Insterb. „ | — | 96,75 bzG |
| Weimar-Gera „ | — | 62,00 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Dux-Bodenb. A. | 7½ | 136,80 G |
| do. do. B. | 7½ | 135,50 bzG |

### Vom Staate erworbene Eisenb.

| | | |
|---|---|---|
| Berl.-Stett. St. A. | 4½ | abg. 119,40 G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berg. Märk. I. II. S. | 4½ | |
| do. III. S. v. St. 3½ g. | 3½ | 94,20 G |
| do. VIII. Ser. | 4½ | 103,00 B |
| do. IX. Ser. | 5 | 104,10 bzG |
| Berlin-Anh. A. u. B. | 4½ | 103,10 G |
| Berlin-Dresd. St. g. | 4½ | 102,90 G |
| Berl.-Görlitzer kon. | 4½ | 102,80 bzG |
| do. Lit. B. | 4½ | 102,80 bzG |
| Berl.-Hamb. I. II. E. | 4 | 101,20 B |
| do. III. konv. | 4½ | 103,30 bz |
| Berl.-P.-Mgd. A. B. | 4 | 101,00 G |
| do. Lit. C. neue | 4 | 101,00 G |
| do. Lit. D. neue | 4½ | 103,30 G |
| Berl.-St. II. III. VI. | 4 | 101,25 bzG |
| B.-Schw.-F. D. E. F. | 4½ | |
| do. Lit. G. | 4½ | |
| do. Lit. H. | 4½ | 103,00 G |
| do. Lit. I. | 4½ | 103,00 G |
| do. Lit. K. | 4½ | 103,00 G |
| do. de 1876 | 5 | 104,60 bzB |
| do. de 1879 | 5 | |
| Cöln-Mind. 3½ g. IV. | 4 | 101,40 B |
| do. V. Em. | 4 | 101,40 B |
| do. VI. Em. | 4½ | 105,00 bz |
| do. VII. Em. | 4½ | 103,00 B |
| Hll.-S.-G. St. A. B. | 4½ | 103,00 bz |
| do. Lit. C. g. | 4½ | 103,00 bz |
| Märk.-Pos. konv. | 4½ | |
| Magd.-Leipz. Pr. A. | 4½ | 105,20 B |
| do. do. Lit. B. | 4 | 101,30 bz |
| Magd.-Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 84,90 bz |
| Mainz-Ludw. 68-69 | 4½ | 100,30 B |
| do. do. 1875 1876 | 5 | 104,40 G |
| do. do. I. II. 1878 | 5 | 104,40 G |
| do. do. 1881 | 4 | 100,40 bzB |
| Niedersch.-Mrk. I. S. | 4 | 101,40 B |
| do. II. S. à 62½ Thl. | 4 | |
| N.-M., Obl. I. II. S. | 4 | 101,40 B |
| do. III. Ser. | 4 | |
| Nordh.-Erfurt I. E. | 4½ | 102,75 B |
| Oberschl. Lit. A. | 4 | |
| do. Lit. B. | 3½ | |
| do. Lit. C. u. D. | 4 | 100,80 bz |
| do. gar. Lit. E. | 3½ | 94,25 bz |
| do. gar. 3½ Lit. F. | 4½ | 103,40 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,50 bz |
| do. gar. 4% Lit. H. | 4½ | 103,25 bzG |
| do. Em. v. 1873 | 4 | 101,20 bz |
| do. do. v. 1874 | 4½ | |
| do. do. v. 1879 | 4½ | 105,75 bzB |
| do. do. v. 1880 | 4½ | 103,75 G |
| do. Niederschl. Zwgb. | 3½ | |
| do. (Starg.-Posen) | 4 | |
| do. II. u. III. Em. | 4½ | |
| Oels-Gnesen | 4½ | |
| Ostpr. Südb. A. B. C. | 4½ | |
| Posen-Creuzburg | 5 | 104,25 G |
| Rechte Oderufer | 4½ | 103,25 G |
| Rheinische | 4 | |
| Rh.-Nahe v. S. g. I. II. | 4½ | |
| Thüringer I. Serie | 4 | 101,20 G |
| do. II. Serie | 4½ | |
| Weimar-Geraer | 4½ | 102,25 bzG |
| Werrabahn I. Em. | 4½ | 102,75 G |

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrichter | 4 | 96,90 G |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | 80,20 bz |
| Donau-Dmpf. Gold | 4 | 95,60 bzG |
| Elis.-Westb. 1873 g. | 5 | 89,00 bzB |
| Gal. C.-Ludwgsb. g. | 4½ | 84,25 G |
| Gömör. Eisenb. Pfb. | 5 | 100,70 bzG |
| Kais.-Ferd.-Nordb. | 5 | 91,60 B |
| Kasch.-Oderb. gar. | 5 | 82,80 bz |
| Kronpr.-Rud.-B. g. | 5 | 85,90 bz |
| do. 1869er gar. | 5 | 85,90 bz |
| do. 1872er gar. | 5 | 85,90 bz |
| Lemb.-Czernow. gr. | 5 | 80,50 G |
| do. gar. II. Em. | 5 | 84,30 bz |
| do. gar. III. Em. | 5 | 81,30 G |
| do. IV. Em. | 5 | 81,25 G |
| Oest.-F. S., alt g. St. | 3 | 389,00 G |
| do. do. gar. 1874 do. | 3 | 385,00 B |
| do. Ergzungsn. g. do. | 3 | 374,40 B |
| Oest.-Franz. Stsb. | 5 | 105,70 B |
| do. II. Em. | 5 | 105,70 B |
| Oest. Nordwb., gar. | 5 | 87,10 G |
| Oest. Lit. B. (Elbeth.) | 5 | 87,10 G |
| Raab-Graz (Pranl.) | 4 | |
| Reich.-P. (S.-N. B.) | 5 | 85,20 G |
| Schweiz Ctr. N. O. B. | 4½ | 102,20 G |
| Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F.=80 M. | 3 | 296,30 bzG |
| do. do. neue | 3 | 297,25 G |
| do. Obligat. gar. | 5 | 103,00 bzG |
| Theißbahn | 5 | 85,80 G |
| Ung.-G. Verb.-B. g. | 5 | 79,25 bzG |
| Ung. Nordostb. gar. | 5 | 78,60 bz |
| do. Ostb. I. Em. gar. | 5 | 78,00 ebzB |
| do. do. II. Em. gar. | 5 | 96,75 bzG |
| Vorarlberger gar. | 5 | 87,10 B |

| | | |
|---|---|---|
| Kasch.-Od. g. G. Pr. | 5 | 101,90 bz |
| Oest. Nrdw. Gld.-P. | 5 | 104,30 G |
| Reich.-P. Gold-Pr. | 5 | 104,10 G |
| Ung. Nrdostb. G.-P. | 5 | 98,90 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Brest-Grajewo | 5 | 88,30 G |
| Chark.-Asow gar. | 5 | 93,60 G |
| Chark.-Krement. g. | 5 | 91,10 G |
| Gr. Russ. Eisb.-G. | 3 | 66,15 bzB |
| Jelez-Orel gar. | 5 | 92,90 B |
| Jelez-Woronesch g. | 5 | 88,20 bz |
| Koslow-Woronschg. | 5 | 98,70 bz |
| do. Obligationen | 5 | 84,00 bzG |
| Kursk-Charkow gar. | 5 | 93,10 G |
| Kursk-Chark.-Asow | 5 | 84,50 G |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 100,80 bz |
| do. kleine | 5 | 101,00 B |
| Losowo-Sewastopol | 5 | 78,30 bz |
| Mosco-Rjäsan gar. | 5 | |
| Mosco-Smolensk g. | 5 | 94,30 bz |
| Orel-Griasy | 5 | 81,50 bz |
| Rjäsan-Koslow. g. | 5 | 101,30 bzG |
| Rjaschk-Morczsk. g. | 5 | 91,60 G |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 82,00 bzB |
| do. II. Em. | 5 | 71,00 B |
| Schuja-Iwanowo g. | 5 | 92,50 G |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 95,40 bz |
| Warschau-Wiener II. | 5 | 102,20 G |
| do. III. Em. | 5 | 101,25 G |
| do. VI. Em. | 5 | 98,70 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 63,10 G |

### Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 6⅕ | 120,75 G |
| B. f. Spritu. Prd. | 5½ | 75,90 bz |
| Berl. Kassenver. | 10 | abg. 140,50 G |
| do. Handelsges. | 0 | 76,50 bzG |
| do. Prd. u. Hnd. | 4½ | 87,00 bzG |
| Braunschw. Krdb. | 6 | 105,10 G |
| do. Hypothek. | 5 | 89,50 bzG |
| Bresl. Disk.-Bank | 5½ | 92,60 bz |
| do. Wechslerb. | 6⅔ | 104,00 bzG |
| Danziger Privb. | 6⅔ | 112,60 G |
| Darmst. Bank | 8¼ | 154,25 bzG |
| do. Zettelbank | 5½ | 111,60 G |
| Deutsche Bank | 10 | 155,00 bz |
| do. Effekt. Hahn | 10 | 132,50 bzG |
| do. Genossensch. | 7½ | 126,80 G |
| do. Hp.-Bk. 60% B. | 5 | 89,25 G |
| Diskonto-Komm. | 10½ | 203,25 bz |
| Dresdener Bank | 8 | 129,00 bzG |
| Dortm. Bkv. 50% | 5 | 94,00 G |
| Eff.-Maklbk. 50% | 14 | 119,00 G |
| Goth. Grundkrdb. | 4 | 72,00 G |
| do. do. neue 40% | 4 | 82,30 G |
| Hamb. Komm. Bk. | 7½ | 130,75 G |
| Landw. B. Berlin | 0 | 96,00 B |
| Leipz. Krd.-Anst. | 9⅔ | 159,50 ebzB |
| Leipz. Disk. | 7 | 106,25 bzG |
| Magd. Privatb. | 6 | 118,75 bz |
| Meckl. Hyp.-Bank | 5½ | 93,50 G |
| Meininger Kredit | 5½ | 97,30 G |
| do. Hyp.-B. 40% | 4¾ | 93,00 B |
| Nat.-B. f. D. 50% | 6¼ | 99,70 bzG |
| Niederlaus. Bank | 5½ | 92,50 bzG |
| Nordd. Bank | 8½ | 159,00 bzG |
| Nordd. Grundkb. | 0 | 45,50 bzG |
| Oest. Krd. A. p. St. | 9⅜ | 537,50 ebzG |
| Oldenb. Spar-B. | 15 | 155,00 bz |
| Petersb. Dis.-B. | — | 115,50 bzG |
| Petersb. It. B. | — | 93,00 G |
| Pomm. Hyp.-Bk. | — | 47,75 B |
| Posener Prov. | 7½ | 120,75 G |
| Pos. Landw. B. | — | 79,00 G |
| Pos. Sprit-Bank | — | 71,25 G |
| Preuß. Bodnk.-B. | 6¾ | 108,75 bzG |
| Pr. Cntr. Bd. 40% | 8¾ | 126,00 bz |
| Pr. Hyp.-Akt.-Bk. | 5 | 93,90 bzG |
| Pr. H. B. A. G. 25% | 4 | 90,10 G |
| Pr. Imm.-B. 80% | 8 | 113,50 G |
| Reichsbank | 7,5 | 149,60 bzG |
| Rostocker Bank | — | 99,75 G |
| Sächsische Bank | 5⅔ | 121,75 G |
| Schaffh. B.-Ver. | 4 | 93,75 bzG |
| Schles. Bank-V. | 6 | 109,00 bzG |
| Südd. Bod. Kred. | 6½ | 133,00 bzG |
| V.-B. Hamb. 40% | 8 | |
| Warsch. Kom.-B. | — | 78,50 bz |
| Weimar. Bk. konv. | 5 | 91,50 bzG |
| Württ. Vereinsb. | 7½ | 133,10 G |

### Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

| | | |
|---|---|---|
| Bochum-Brwk. A | — | 91,00 G |
| Donnersm.-H. | — | 68,00 bzG |
| Dortm. Union | — | 27,75 B |
| do. St. Pr. A. L. A. | — | 97,80 bzG |
| do. Part.-O. rz. 110 | — | 107,40 bz |
| Gelsenk. Bergw. | 7 | 123,50 bzG |
| Georg. Marienh. | — | 87,10 bzG |
| do. Stamm-Pr. | — | 93,10 bz |
| Görl. Eisenbahnb. | — | 143,75 bz |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 8½ | 196,00 bzG |
| Hartm. Maschin. | — | 147,50 bzG |
| Hib. u. Sham. | 5½ | 94,80 bzG |
| Hörd. H.-V. kons. | — | 103,75 bz |
| Königin Marienh. | — | 78,75 bz |
| Lauchhammer | — | 44,25 G |
| Laurahütte | — | 134,50 bz |
| Luise Tiefbau | — | 46,50 bzG |
| Oberschl. E.-Bed. | 3 | 69,90 bzG |
| Phönix Bergw. | — | 98,50 bzG |
| do. do. Lit. B. | — | 47,50 G |
| Schering | 12 | 158,00 bzG |
| Stolberger Zink | — | 28,75 bzG |
| Westf. Drht.-Ind. | — | 134,90 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Holz-Compt. | 6½ | 102,00 bzG |
| do. Immob.-Ges. | 4½ | 87,75 bzG |
| do. Viehmarkt | — | 23,80 bzG |
| Berzelius Bgwk. | — | 108,50 bzG |
| Borussia, Bgwk. | — | 121,50 G |
| Brauer. Königst. | — | 50,25 bzG |
| Bresl. Oelfabr. | — | 70,00 bzB |
| do. Straßenb. | — | 116,25 G |
| do. Wagg.-Fabr. | 9½ | 140,75 bzG |
| do. Wg. (Hoffm.) | 10 | 135,00 bzB |
| Egells Maschfbr. | — | 3,00 B |
| do. do. Oblig. | — | |
| Erdmannsd. Sp. | — | 57,00 bzG |
| Glauzig. Zuckerf. | — | 87,50 bzG |
| Inowr. Steinsalz | 8 | 111,00 bzG |
| Körbisd. Zuckerf. | — | 156,00 G |
| Marienh. Kotz. | — | 41,00 bzG |
| Masch. Wöhlert | — | 2,50 B |
| Oelh. Pet.-Ind. | — | 45,50 G |
| Pluto, Bergwerk | — | 64,00 bz |
| Redenhütte kons. | — | 123,50 bz |
| do. Oblig. | — | 109,25 G |
| Schles. Kohlenw. | — | |
| do. Lein. Kramst. | — | 115,00 bzG |
| Westf. Un. St. Pr. | — | 91,10 bzB |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.